

Erfahrungsbericht

Auslandssemester am Sirindhorn International Institute of Technology in Thailand, Bangkok

08/2018–12/2018

Name: Luis Gutmann
Studiengang: TUM-BWL Bachelor
Austauschprogramm: TUM-Somex

Aufgrund der guten Erfahrungsberichte und da mich die Kultur Thailands und speziell die Großstadt Bangkok sehr interessierte habe ich mich für ein Auslandssemester an dem SIIT entschieden. Für mich war das halbe Jahr in Thailand einer meiner besten Lebensabschnitte bisher. Sowohl die Kultur dort wie auch die Landschaft in Bangkok ist atemberaubend. Allerdings sind vor allem die Leute das was einen am meisten prägt.

Bewerbungsphase

Die Bewerbungsphase für TUM-Somex war eigentlich recht einfach, bis auf die „Recognition of an academic advisor“ die einige Zeit in Anspruch nahm und auch für Bachelor Studenten im 4 Semester von fast jedem Lehrstuhl abgewiesen wird, da man noch nicht genügend Prüfung geschrieben hat, um eine solche Bescheinigung zu bekommen. Allerdings hatte fast jeder Austauschstudent Schwierigkeiten eine solche Bescheinigung zu bekommen. Deshalb am besten einfach früh genug darum kümmern und die richtigen Lehrstühle fragen. Die Bewerbungsphase am SIIT war dann sehr einfach und angenehm, da man keine neuen Dokumente mehr anfertigen musste und auch die Sekretärerin ist sehr bemüht um die ankommenden Studenten.

Vorbereitung

Erst Ende Juni bekam ich dann die endgültige Zusage, dass ich Mitte Januar in Bangkok zur Uni gehen kann. Somit folgte auf die lange Wartezeit eine zu kurze Vorbereitungszeit, in der ich dann alles Vorbereiten musste: Visum beantragen, Flug buchen, Impfungen veranlassen, etc.. Es wäre durchaus von Vorteil gewesen, wenn SIIT uns früher mitgeteilt hätte, ob wir akzeptiert werden oder eben nicht. Allerdings kann man hier auch den Tipp geben, dass alle Austauschstudenten, die von der TU kamen, angenommen wurden. Glücklicherweise hat am Ende alles ohne größere Komplikationen geklappt.

Für das Visum ist noch wichtig zu erwähnen, dass das Münchner Konsulat keine Multiply Entry Visa ausstellt (EDM), sondern nur Single Entry (EDS). Deshalb kann man sich überlegen, ob man den Visa Antrag nach Berlin zur Botschaft schickt, falls man ein Multiple Entry Visa beantragen will. Allerdings gibt es auch mit dem Single Entry Visa die Möglichkeit ein und auszureisen aus Thailand nämlich in dem man jedes Mal ein Touristen-Visum beantragt, dass dann allerdings nur 30 Tage gültig ist und man dann wieder Thailand kurz verlassen muss. Die Wohnungssuche am SIIT gestaltete sich recht einfach allerdings gab es nur drei Optionen zur Auswahl:

- Haus Private Residencies (teuer, komfortabel)
- Dcondo (solider Preis, recht großräumig, komfortabel)
- Golf view (billig, eher dreckig)

Ich persönlich habe mich hier für das Haus Private Residencies das mit 10.000 Baht Miete das höchstpreisigste war. Außerdem war die Stromrechnung im Schnitt um die 2500 Baht, was das Ganze noch etwas teurer machte. Meine Entscheidung bereue ich insofern nicht da sehr viele Austauschstudenten in meiner Unterkunft gelebt haben und man somit schnell Anschluss gefunden hat. Allerdings ist Dcondo etwas günstiger und auch deutlich geräumiger als Haus. Deshalb würde ich mir das nächste Mal überlegen vielleicht doch zu Dcondo zu gehen.

Ankunft vor Ort

Mein zugewiesener Thai-Buddy hat mich gleich vom Flughafen in Bangkok abgeholt und mir bei „Check in“ in meiner Wohnung geholfen. Außerdem hat sie mir gleich auf dem Campus alles gezeigt, sodass mir der Einstieg in Thailand sehr leicht gemacht wurde. Auch gleich zu Beginn habe ich mich mit zwei deutschen angefreundet die beide auch aus München kamen, weshalb ich mich gleich ab der ersten Sekunde wohlfühlt habe in Thailand. Auch der von der Uni organisierte Orientation Day hilft die anderen Buddys sowie die anderen Exchange Studenten kennenzulernen.

Insgesamt wurde alles von dem SIIT sehr gut organisiert und gerade in der Anfangsphase wo alles noch neu und ungewohnt ist halfen sie sehr weiter. Auch Kurswechsel vor Ort war kein Problem.

Studium

Das Studieren an dem SIIT war sehr angenehm und sehr entspannt. Ich habe in meinem Auslandssemester 24 ECTS gemacht also vier Kurse belegt. Ich hatte von Montag bis Donnerstag „Class“ jeweils 3 Stunden. Die Studentenuniform ist am Anfang noch etwas ungewohnt aber mit der Zeit gewöhnt man sich dran. Außerdem sehen es einige Professoren nicht allzu kritisch mit der Studenten uniform, sodass auch ein „polite Dress“ ausreicht (lange Hose, T-shirt).

Es gibt zwei große Prüfungen die Mid-terms und die Final-Exams die ca. 70 Prozent der gesamten Note ausmachen. Dann gibt es noch, abhängig vom Fach, Quizze, Mitarbeit oder Präsentationen. Die Prüfungen, die ich geschrieben habe (Project Management, E-Business, Logistics und Empirical Research Methods) waren vom Lernaufwand nicht all zu anspruchsvoll wobei ich nicht sagen würde, dass ich weniger gelernt habe im Ausland, sondern eher, dass sie dort einfach eine andere Lehrweise haben wie hierzulande.

Außerdem wird dort der Stoff deutlich interaktiver gelehrt wie hierzulande, sodass man in eben auch anwenden muss und nicht nur auswendig lernen kann. Dennoch sind alle Fächer, die ich dort geschrieben habe absolut kein Hexenwerk und sehr einfach, mit ein bisschen aufwand eine gute Note zu schreiben.

Wichtig wäre es hier vielleicht noch zu erwähnen, dass einige Fächer vom SIIT nicht am „Hauptcampus“ gehalten werden, sondern in einem Campus, dass circa 30 Minuten Busfahrt entfernt ist. Um den Transfer zwischen den Uni Geländen kümmert sich allerdings die Uni, sodass man dafür keine zusätzlichen Kosten einplanen muss.

Leben

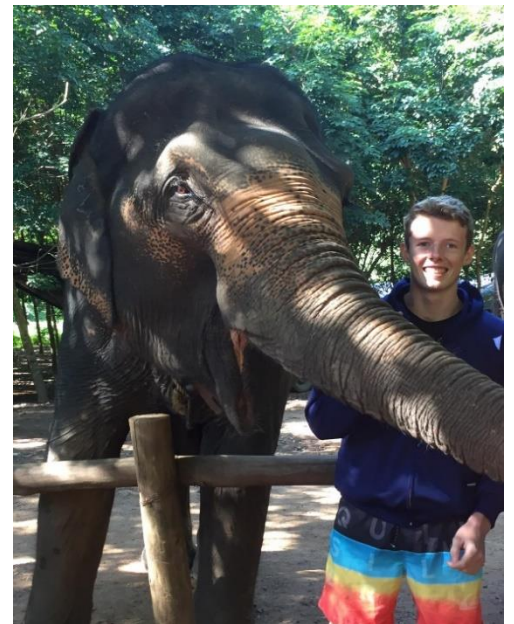
Das Leben an der Uni ist sehr angenehm und entspannt, da man als Exchange Student eh nicht allzu viele Wochenstunden hat man doch recht viel Freizeit. Wenn man gerade nicht seine nächste Reise plant, hat man viel Zeit, um zum Beispiel Bangkok zu erkunden, Sport auf dem Campus zu betreiben, Essen zu gehen in den nah gelegenen Restaurants oder einfach nur am Pool das warme Wetter zu genießen.

In Bangkok unter Tags kann man natürlich die Touristen Sachen Unternehmen wie zum Beispiel den Grand Palast besichtigen oder versuchen den Ghost Tower zu besteigen. Man kann aber auch super gut essen gehen oder Box-Kämpfe anschauen, auf den Fruit Market gehen oder einfach neue Ecken erkunden. Bangkok ist nicht zuletzt wegen seinem Nachtleben bekannt, das tatsächlich einzigartig ist und auch nicht gefährlich. Insgesamt hatte ich in meinem halben Jahr nie das Gefühl, dass ich in Gefahr wäre oder dass mir jemand etwas Schlechtes will.

Am Campus kann man sich hervorragend sportlich betätigen, da es echt viele Angebote von der Universität gibt. So kann man der Fußball-Uni Team beitreten oder sich mit Freunden zum Badminton spielen verabreden.

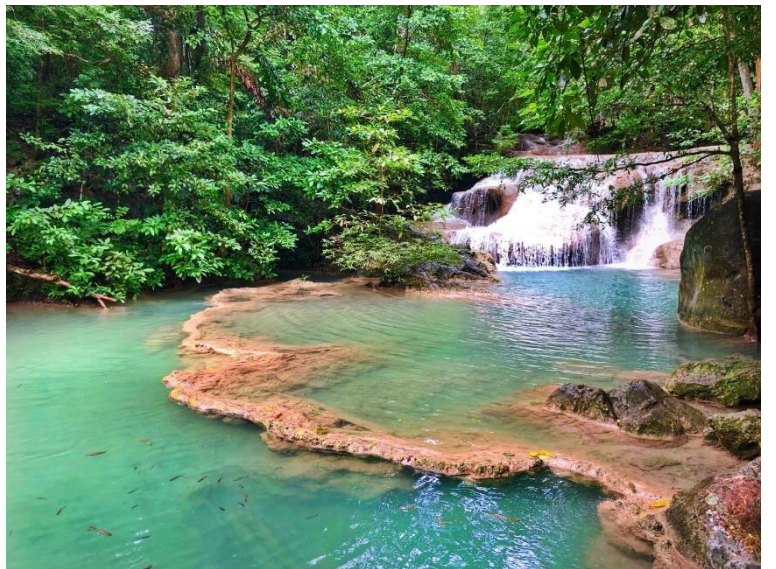
Das Essen im Campus kostet umgerechnet mit Getränk nur ca. 1.10€ was auch für thailändische Verhältnisse super günstig ist. Außerdem ist das essen dort auch sehr lecker und von guter Qualität, wenn man ein gutes Restaurant gefunden hat. (Tipp: im Campus ist das Restaurant mit den roten Stühlen sehr zu empfehlen). Mit dem essen dort hatte ich nur einmal ganz am Ende Probleme allerdings war ich dort auch sehr unvorsichtig. Ansonsten

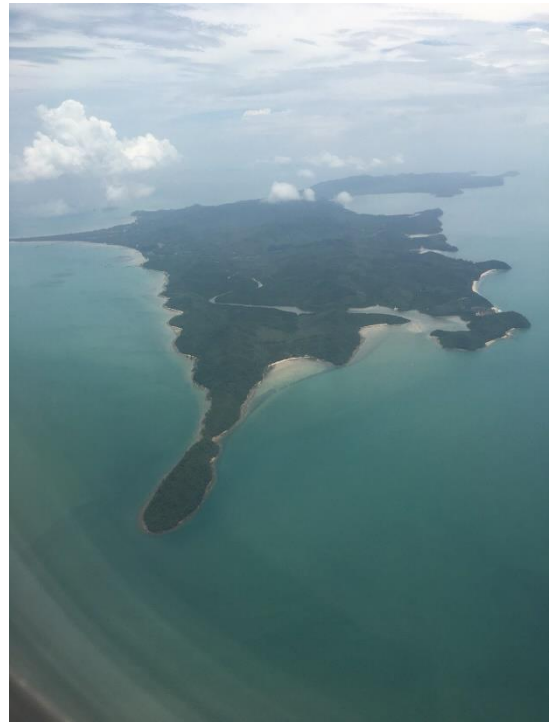
habe ich wirklich alles gegessen was lecker aussah und hatte nie Angst das ich etwas Schlechtes gegessen zu haben.



Reisen

Die meiste Zeit meines Studiums in Thailand habe ich mit Reisen verbracht. Da Bangkok als Travel-Hub gilt, gibt es von dort aus sehr günstigen Flügen (Air Asia, Nok Air, Thai Lion Air) in die umliegenden Länder. Aber auch innerhalb von Thailand rentiert es sich zu fliegen, da das Preis-Leistungsverhältniss einfach stimmt. Zu Beginn meines Studiums bin ich erst in Thailand rumgereist und gegen Ende dann auch in den Nachbarländern. Dabei muss ich sagen, dass ich mich auf jeden Trip wieder aufs Neue gefreut habe und jeder Trip ein Höhepunkt war.





Abschließende Gedanke

Obwohl die Landschaft aber auch die Städte dort atemberaubend ist. Sind es doch die Leute die einem an längsten in Erinnerung bleiben. Ich habe mein Auslandssemester in Bangkok sehr genossen vor allem die Zeit die ich mit anderen Leuten verbracht habe. Ich bin der Meinung, dass jedes Auslandssemester in jedem Land gut und schlecht sein kann es kommt einfach nur drauf an was man selber daraus macht.

